



Schattenkrieg - Der Weg des Bösen Kapitel 2

„Es hat uns nur vor Augen geführt, dass er stärker wird. Er hat uns damit einen Gefallen getan, auch wenn es nichts freudiges ist, dass unser Feind mächtiger wird.“

Nach dieser Rede, deren Länge überhaupt nicht zu Longor passte, da er nie viel redete, hatte sich Utgrons Gemüt wieder etwas abgekühlt.

Er sank auf seinen Stuhl zurück und runzelte nachdenklich die Stirn, doch Matur kam ihm zuvor: „Aber wenn er stärker wird, müssen wir etwas dagegen tun. Wir können in Gruppen aufbrechen und ihn suchen, aber bis wir ihn gefunden haben, wird er schon zu stark sein und uns mit Leichtigkeit besiegen.“

„Dann müssen wir zusammen nach ihm suchen und ihm zeigen, was eine Harke ist“, meinte Gudem. „Nein!“, riefen Ikin und Noel im Chor. Alle sahen die beiden erstaunt an. Ikin holte tief Luft und erklärte dann: „Wie Matur schon gesagt hat, es würde zu lange dauern, bis wir ihn gefunden hätten, wenn wir in Gruppen aufbrechen. Wenn wir jetzt zusammen gehen, kann er sich leicht vor uns verstecken. Noel und ich haben auf der Heimreise ausführlich darüber nachgedacht und wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass es nur einen Ausweg gibt.“

Er machte ein geheimnisvolles und ernstes Gesicht und schaute in die Runde.

„Wir müssen Rail finden.“

Die Antworten waren ungläubiges Gemurmel und empörtes Geflüster. „Unsinn“, rief Ruma.

„Unmöglich“, meinte Matur. Nur Ikin, Noel und Utgron blieben ruhig.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).